

# Wohnen neu gedacht: Mehr Selbstverantwortung und Teilhabe in unseren Wohnhäusern

## Umstrukturierung in der Neu-, Hebbel- und Vorländerstraße

Die Wohnhäuser des PTV Solingen e. V. in der Neu-, Hebbel- und Vorländerstraße befinden sich aktuell in einem spannenden Veränderungsprozess. Ziel der Umstrukturierung ist es, den Bewohner\*innen künftig noch mehr Verantwortung für ihren eigenen Wohnraum und ihr direktes Umfeld zu ermöglichen – orientiert am Leitbild von Empowerment, Resilienzförderung und Sozialraumorientierung.

Hierzu haben bereits Infoveranstaltungen, Workshops und Arbeitsgruppen stattgefunden bei denen nicht nur Mitarbeitende des Bereichs, sondern auch Vertreter\*innen aus Bürger- und Bewohnerbeirat sowie des Betriebsrates vertreten waren. Die Bewohner\*innen werden anhaltend in Haus- und Etagenversammlungen sowie in Einzelgesprächen auf die Veränderungen vorbereitet.

## Zentrale Fachkräfte – präsenste Basiskräfte

Ein zentrales Element des neuen Konzepts ist die Verlagerung der Fachkräfte in ein externes Büro in der Kölner Straße 6. Von dort aus begleiten sie die Bewohner\*innen zugehend und mit festen Terminen, individuell abgestimmt und mit dem Fokus auf personenzentrierte Unterstützung.

Gleichzeitig bleiben die Basiskräfte weiterhin in den jeweiligen Wohnhäusern präsent. Sie unterstützen im Alltag, helfen bei der Organisation und Strukturierung des Wohnens – ohne stellvertretend Aufgaben zu übernehmen. Das Motto lautet: Hilfe zur Selbsthilfe.

## Mehr Eigenverantwortung – weniger Rückzug

Die neue Struktur soll gezielt Rückzugstendenzen entgegenwirken. Durch die Übernahme sinnstiftender Aufgaben im Haus oder im sozialen Umfeld erfahren Klientinnen Bestätigung und Teilhabe. Dabei steht die Förderung der gegenseitigen Unterstützung unter den Bewohner\*innen besonders im Vordergrund – ein gelebter Beitrag zu Solidarität und sozialem Lernen.

## Fokus auf Selbstbestimmung und Normalität

Im Zentrum steht die Personenzentrierung: Die Unterstützung orientiert sich nicht an starren Abläufen, sondern an den Lebenszielen, Bedürfnissen und Stärken der Menschen selbst. Das Normalitätsprinzip ist leitend – das bedeutet: Menschen sollen so wohnen, leben und sich entfalten können, wie es in unserer Gesellschaft üblich ist.

Ziel ist es außerdem, Hospitalisierung und Chronifizierung zu vermeiden. Denn die Eingliederungshilfe ist nicht für die reine Versorgung zuständig – das fällt in den Bereich von Pflegeeinrichtungen. Unser Auftrag ist ein anderer: Teilhabe ermöglichen, Entwicklung fördern, Resilienz stärken.

## Ein Schritt in Richtung moderner Eingliederungshilfe

Diese Umstrukturierung ist ein Ausdruck unserer Haltung:

Jeder Mensch hat das Recht auf Selbstbestimmung, auf Beteiligung – und auf ein Leben in Würde und Normalität.

Mit dem neuen Konzept gestalten wir unsere Angebote zukunftsorientiert und nah an den Menschen – für ein Wohnen, das mehr ist als ein Dach über dem Kopf: ein Ort der Entwicklung, Mitgestaltung und Zugehörigkeit.

**Autorin: Dagmar Nadenau-Heiber**

